

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Auf dem Weg zum Dirigierdiplom*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## II.67

### Singen und Musizieren

# Jetzt gebe ich den Ton an! – Auf dem Weg zum Dirigierdiplom

Bärbel Friedel

Mit Illustrationen von Katharina Friedrich



© RAABE 2024

© Image Source

Je größer ein Ensemble ist, desto wichtiger ist für ein gelingendes, harmonisches Zusammenspiel die Leitung durch eine Dirigentin oder einen Dirigenten. Sie oder er strukturiert die Musikstücke, organisiert das Zusammenspiel und gibt Schwerpunkte und Spielarten vor. Mit dem Dirigierdiplom nähern sich die Kinder den verschiedenen Aufgaben beim Dirigieren an und begreifen Musikstrukturen wie Takt und Dynamik durch eigenes Tun besser.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufen:</b>	1 bis 2
<b>Dauer:</b>	ca. 4–5 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Hörwahrnehmung verbessern; Charaktereigenschaften von Musik wahrnehmen und verbalisieren; Musikalische Fachausdrücke kennen und anwenden
<b>Thematische Bereiche:</b>	Aufgaben beim Dirigieren; Schlagmuster; berühmte Dirigentinnen und Dirigenten
<b>Medien:</b>	Arbeitsblätter, Urkunde, Spielesammlung, Beobachtungsbogen
<b>Hörbeispiele:</b>	Menuett 1, Haydn (T 13); Menuett 2, Boccherini (T 14); Danserey, Susato (T 15); Sinfonie mit dem Paukenschlag, Haydn (T 16); Taktsong Dreiviertel-Takt, VV/PB (T 17–18); Taktsong Vierviertel-Takt, VV/PB (T 19–20)
<b>Fächerübergreifend:</b>	Sachunterricht: Berufe; Erkundung des Lebensumfelds: Welche Dirigentinnen oder Dirigenten gibt es bei uns im Ort?

---

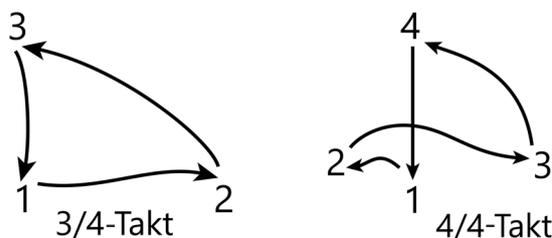
## Was Sie zu diesem Thema wissen sollten

### Die Rolle der Dirigentin bzw. des Dirigenten

Durch die Dirigentin bzw. den Dirigenten werden einzelne Musizierende zu einer harmonischen Gruppe zusammengeführt. Die dirigierende Person gibt mit Hand- und Armbewegungen, aber auch durch Mimik und den Einsatz des ganzen Körpers vor, wie die Musik gespielt werden soll. Dabei achtet sie auf Takt, Tempo, Dynamik und Charakter der Musik.

### Schlagformen

Es gibt Schlagformen für die verschiedenen Taktarten, die häufigsten sind hierbei 4/4- und 3/4-Takt. Üblicherweise sind die grundsätzlichen Bewegungsabläufe bei den Dirigierenden die gleichen. Bei jedem Takt beginnt die Bewegung wieder von vorne. Der erste Schlag im Takt beginnt erhöht vor dem Körper, sodass die 1 genau vor der Brust ankommt. Die Schläge 2,3 und evtl. 4 werden ungefähr auf Ellbogenhöhe ausgeführt. Auch über die Art der Bewegung gibt es Übereinstimmungen: Große Bewegungen bedeuten lautes Spiel, kleine Bewegungen leises Spiel. Weiche Bewegungen bedeuten einen weichen, fließenden Klang; harte, eckige Bewegungen abgehacktes, getrenntes Spiel.



### Begrifflichkeiten

*Das Pult:* So nennt sich der „Notenständer“ für die dirigierende Person. Es ist viel größer als ein gewöhnlicher Notenständer, da ja in diesen speziellen Noten alle Stimmen vermerkt sind und nicht nur eine. Vielfach verschaffen sich die Dirigierenden inzwischen platz- und bedienungsfreundlich einen Überblick mit elektronischen Hilfsmitteln, z. B. mit einem iPad oder Tablet.

*Der Taktstock:* Viele dirigierende Personen nutzen einen Taktstock, um damit deutlicher die Schlagformen zu zeigen. Der Taktstock dient sozusagen als verlängerter Arm.

*Die Partitur:* Ein Musikstück in Orchester oder Ensemble ist aus verschiedenen Stimmen (und Instrumenten) zusammengesetzt. Die eigene Stimme – also das Notenheft für das eigene Instrument liegt bei jedem Musizierenden auf dem Notenständer. Die Übersicht aller Mitspielenden (alle Instrumente und alle gleichzeitig zu spielenden Töne) sind in der Partitur aufgeschrieben. Diese liegt auf dem Pult.

## Was Sie bei der Vorbereitung und Durchführung beachten sollten

### Wer wird dirigiert?

Dirigiert wird zunächst gemeinsam zu Hörbeispielen im Dreiviertel- und Vierviertel-Takt. Statt eines einzelnen Dirigenten oder einer einzelnen Dirigentin führen alle Kinder die Bewegung gleichzeitig durch, ohne dass jemand diese Anweisungen umsetzt. Später übernimmt ein Teil der Klasse die Rolle der Musizierenden und spielt einfache Mitspielstücke mit dem Orff-Instrumentarium, während einzelne Kinder sie dabei abwechselnd dirigieren.

Abbildungen: Katharina Friedrich

### **Videoaufnahme des Dirigats**

Mit Tablets oder Handys lassen sich die Kinder beim Dirigieren recht unkompliziert aufnehmen. Die Aufnahme vereinfacht die direkte Rückmeldung. Eine Videoaufnahme kann aber nur dann erfolgen, wenn die Kinder dies möchten. Sie sollte direkt nach der Analyse im Beisein der Kinder wieder gelöscht werden, damit es nicht zu Missverständnissen kommen kann.

### **Wie Sie die Stunden variieren können**

Die Hörbeispiele können variiert werden, solange die Taktart bleibt. So kann jedes der Dreiviertel-Stücke durch ein anderes Dreiviertel-Stück getauscht werden. Starke Klassen brauchen vielleicht mehr Abwechslung bei den Stücken, während manche Kinder mehr Wiederholung mit dem gleichen Stück benötigen.

Die Einführung der Schlagmuster dagegen sollte nicht getauscht werden. Den Kindern hilft es, die Dreiecksform im Schlagmuster des Dreiviertel-Takts zu erkennen und diese Grundform für den Vierteltakt zu erweitern.

### **Wie Sie den Lernfortschritt Ihrer Schülerinnen und Schüler bewerten können**

Am Schluss der Einheit finden Sie einen Beobachtungsbogen, um die Leistungen der Kinder besser einschätzen zu können. Der Beobachtungsbogen ist in verschiedene Teilbereiche untergliedert.

### **Welche weiteren Medien Sie nutzen können**

- <https://raabe.click/emu-orchester>  
Warum braucht es überhaupt Dirigentinnen bzw. Dirigenten? Wie lässt sich die Geheimschrift entschlüsseln? Welche Instrumente gehören zum klassischen Orchester? Auf dieser Seite beantwortet die Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz diese und weitere Fragen kindgerecht.
- <https://raabe.click/emu-dirigieren>  
Weiterführende Informationen für Lehrkräfte, die umfassende und fundierte Inhalte wünschen und sich evtl. selbst in der Thematik weiterbilden möchten.
- <https://raabe.click/emu-orchester-checker-tobi>  
In dieser knapp 25-minütigen Reportage erkundet Checker Tobi in kindgerechter Art und Weise ein Orchester und probiert selbst das Dirigieren aus.
- <https://raabe.click/emu-maus-konzerte>  
Die Konzerte mit der Maus sind unterschiedlichen Themen zugeordnet und zeigen abwechslungsreich, wie ein Orchester funktioniert und welche Aufgaben die Dirigierenden haben.

[letzter Abruf am 13.06.2024]

## Auf einen Blick

### Legende der Abkürzungen:

AB: Arbeitsblatt; BK: Bildkarten; MS: Mitspielsatz; PB: Playback; T: Track; TX: Text; SP: Spielideen; VV: Vollversion



Alternative



Hinweis/Tipp



Sprechen



CD

### 1. Stunde

**Thema:** Zuhören ist wichtig! – Wie Musik klingen kann



**Einstieg:** *Heute möchte ich mit euch eine neue Unterrichtseinheit anfangen. Wir wollen das Dirigierdiplom machen. Wer weiß, was das Wort „Dirigieren“ bedeutet?*

**M 1 (SP)** **Spielideen zur Hörwahrnehmung** / SuS erklären, was dirigieren bedeutet; L ergänzt; SuS lösen verschiedene Höraufgaben (Klangschalenhören, Eckenraten ...).

**M 2 (AB)** **So kann Musik sein** / L zeigt SuS die zeichnerische Darstellung von Beschreibungen für Musik; SuS verbinden diese mit den passenden Begriffen und ordnen sie anschließend den richtigen Oberbegriffen zu: Lautstärke (Dynamik), Tempo und Spielart (Charakter).



**Erarbeitung:** *Beim Dirigieren gibt man den Musizierenden Zeichen mit den Händen und Armen. So wissen alle, wie die Musik gespielt werden soll.*

SuS probieren aus, wie verschiedene Tempi, Lautstärken und Spielarten (laut, leise, schnell, langsam, weich, abgehackt) gezeigt werden können. Ein Kind gibt vor der Klasse stehend vor, alle anderen sind die Musizierenden und trommeln mit den Händen nach den Vorgaben auf den Tischen.



**Abschluss:** *Wir probieren das nun zur Musik aus. Wir hören uns die Musik zunächst einmal ganz still an, auch ohne uns zu bewegen. Beim zweiten Hören versuchen wir alle, zu dirigieren, wie wir es uns passend zur Musik vorstellen.*



Zu den Hörbeispielen T 13–16 machen die SuS freie Dirigierbewegungen, welche möglichst die angesprochenen Themenbereiche aufgreifen.



T 13–14 sind Stücke im Dreiviertel-Takt, T 15–16 stehen im Vierviertel-Takt. Je nach Zeit können Sie die Stücke kürzen, sich auf nur eine Taktart konzentrieren, oder zu jeder Taktart nur 1 Hörbeispiel spielen.

**Benötigt:**

- CD-Player, T 13–16
- M 2 im Klassensatz

## 2. Stunde

<b>Thema:</b>	Drei Schläge oder vier? Musikalische Grundelemente erkennen	
<b>Einstieg:</b>	<i>Wer möchte beginnen, uns vorzugeben, wie wir jetzt auf den Tischen trommeln sollen?</i>	
	Einzelne SuS dirigieren erneut die restliche Klasse beim Trommeln auf dem Tisch.	
<b>Erarbeitung:</b>	<i>Wie wichtig ist die Dirigentin oder der Dirigent? Glaubt ihr, das Orchester kann auch gut zusammenspielen, ohne dass jemand anzeigt, wie gespielt werden soll?</i>	
	SuS äußern Vermutungen; L ergänzt, dass es auch ganz wichtig ist, dass alle zur gleichen Zeit zusammenspielen.	
	<i>Beim Musizieren achten deshalb die Musizierenden nicht nur darauf, richtige Töne zu spielen, sondern sie müssen auch mitzählen. Dafür gibt es zur Hilfe eine Einteilung, die sich Takt nennt. Dann reicht es, nur bis drei oder vier zu zählen und wieder von vorne anzufangen. Wir hören gleich ein Hörbeispiel. Achtet darauf, ob ihr eine Einteilung heraushören könnt, bei der ihr immer auf 3 zählen könnt.</i>	
	L spielt T 13 von der CD ab; die SuS hören aufmerksam zu und nehmen die Takteinteilung wahr; L zeigt beim Hören die Schlagfigur des Dreiviertel-Takts.	
<b>M 3 (AB)</b>	<b>Dreiviertel-Takt</b> / SuS spüren die Schlagfigur des Dreiviertel-Takts nach.	
	SuS erhalten jeweils einen Streifen Tesafilm, mit dem sie ihr AB (evtl. vergrößert) auf Ellbogenhöhe an die Wand kleben. Nun fahren sie mit dem Finger oder einem geschlossenen Stift als Taktstockersatz die Schlagfiguren hochkant nach.	
	L spielt dazu mehrmals T 17 ab, sodass jedes Kind selbst ins richtige Tempo einsteigen kann, sobald es bereit ist.	
	<i>Bei manchen Stücken klingt die Musik so, dass man immer bis 4 zählt. Auch so ein Stück hören wir uns an. Versucht wieder, die Einteilung herauszuhören.</i>	
	L spielt T 15 von der CD ab; die SuS hören aufmerksam zu und nehmen die Takteinteilung wahr; L zeigt beim Hören die Schlagfigur des Vierviertel-Takts an.	
<b>M 4 (AB)</b>	<b>Vierviertel-Takt</b> / SuS spüren die Schlagfigur des Vierviertel-Takts auf dem AB nach, wiederum ggf. an der Wand zu T 19.	
<b>Abschluss:</b>	L spielt nacheinander T 17 und T 19 ab; SuS versuchen dabei gemeinsam, die Dirigierbewegungen zu machen.	
<b>Benötigt:</b>	<input type="checkbox"/> CD-Player, T 13–19 <input type="checkbox"/> M 3 und 4 im Klassensatz, ggf. vergrößert <input type="checkbox"/> Ggf. Tesafilm zum Aufhängen der Schlagmuster	

### 3. Stunde

**Thema:** Die Stars am Pult – Dirigieren wie die Profis

**Einstieg:** Die SuS üben die Schlagfiguren aus Stunde 2, indem sie diese (wieder) aufhängen.



*Wenn man die Musizierenden gut dirigieren möchte, muss man auch alle Instrumente kennen. Deshalb spielen wir nun Instrumente-Raten in Pantomime.*

**M 5 (BK)**

**Das gehört zum Dirigieren /** Die SuS versammeln sich im Sitzkreis; L legt die Bildkarten und Textkarten in die Kreismitte; gemeinsam werden die Karten passend zusammengefügt.



**Erarbeitung:**

*Ihr seht also, dass die Aufgaben als dirigierende Person nicht so einfach sind. Es gibt deshalb auch Dirigentinnen und Dirigenten, die es nicht so gut schaffen, auf alles zu achten, und es gibt auch welche, die es besonders gut machen. Diese Menschen sind berühmt und werden bewundert, fast so wie Popmusikstars.*

**M 6 (AB)**

**Die Stars unter den Dirigierenden /** Die SuS informieren sich über Dirigierberühmtheiten.



Die Bilder aus M 6 können den SuS zunächst groß an der Tafel gezeigt werden.



Besonders anschaulich wird der Unterricht durch das Einspielen kurzer Videosequenzen der Dirigierberühmtheiten.



**Abschluss:**

L spielt T 13–16 ab; die SuS versuchen dabei, die Dirigierbewegungen bzw. Schlagfiguren zu machen.



Achtung, Hindernisse! Dieses Spiel aus M 1, bei dem alle Kinder gleichzeitig beteiligt sind, eignet sich für einen ruhigeren Abschluss.

**Benötigt:**

- CD-Player, T 13–16
- M 6 als Klassensatz, ggf. vergrößerte Bilder
- Tesafilm zum Aufhängen der Schlagmuster
- Ggf. Beamer oder Smartboard

### 4. Stunde

**Thema:** Achtung Aufnahme! Auf dem Weg zum Dirigierdiplom

**Einstieg:** *Beim Dirigierspiel geht es darum, dass ein Kind erkennt, welches Kind im Kreis die Dirigentinnen- oder Dirigentenrolle übernommen hat und den anderen Kindern vorgibt, wann in die nächste Instrumentenpantomime gewechselt werden soll.*



**Erarbeitung:**

*Heute werden wir das Dirigierdiplom ablegen. Das ist wie ein Test, ob ihr alles zum Dirigieren wisst und auch einen Dreiviertel- und einen Vierviertel-Takt dirigieren könnt.*



L erklärt, dass zunächst auf einem AB Aufgaben erledigt werden und dann noch zur Musik dirigiert wird. Dabei werden mehrere SuS mit Tablet oder Handy beim Dirigieren aufgenommen; anschließend wird ihnen die Aufnahme gezeigt, damit sie sich dabei sehen können und eine rasche Rückmeldung zur Dirigiertechnik erfolgen kann.

Liegen die technischen Möglichkeiten für eine Videoaufnahme nicht vor, bildet L mit einigen Kindern eine Jury, die den Dirigierprüflingen Rückmeldungen zu ihrem Dirigat aussprechen.

L spielt T 1–4 von der CD ab; SuS dirigieren in Gruppen (ca. je fünf Kinder).

**M 7 (AB)**

**Aufgaben zum Dirigierdiplom** / SuS lösen die Aufgaben auf dem Arbeitsblatt.

L bringt die AB zur nächsten Stunde korrigiert mit.

**Abschluss:**

SuS versammeln sich im Sitzkreis; wie beim Spiel „Ich packe meinen Koffer“ werden Rhythmen oder Klänge der Kinder gesammelt (vgl. M 1).

**Benötigt:**

- CD-Player, T 1–4
- M 7 im Klassensatz
- Tablet oder Handy
- Evtl. Beamer oder Smartboard

**5. Stunde****Thema:**

Dirigieren – Wir üben live!

**Einstieg:**

Die SuS stimmen darüber ab, welches Spiel von M 1 nochmals gespielt werden soll.

**M 8 (TX)**

**Dirigierdiplom** / L überreicht den SuS ihr Dirigierdiplom.

**Erarbeitung:**

*Nun haben wir in den Stunden zum Dirigierdiplom zu aufgenommener Musik dirigiert. Heute versuchen wir nun auch noch, mit einem eigenen Miniorchester zu proben.*

**M 9–10 (MS)**

**Mitspielsatz** / L teilt die Klasse in Instrumentengruppen auf; die Notation wird besprochen; einzelne SuS erproben das Dirigieren mit dem Miniorchester; zwischendurch tauschen SuS ihre Plätze in den Instrumentengruppen.

**Abschluss:**

Zum festlichen Abschluss und dem Erreichen des Dirigierdiploms stellen sich SuS mit ihrem Diplom zum Erinnerungsfoto auf.

Je nach Zeit können die Dirigierdiplome vorausgefüllt werden.

**Benötigt:**

- M 7 im Klassensatz, ggf. vorausgefüllt
- M 8 je Instrumentengruppe
- Instrumente nach Vorrat; z. B. Rasseleier, Triangeln, Handtrommeln, Schellenkranz
- Tablet, Handy oder Fotoapparat

